

Tätigkeitsbericht 2012

Brühl Stiftung gemeinnützige GmbH



© Ninos de Guatemala (Guatemala)



© Marlies Jansen (Uganda)

1. Allgemeines

Um ein selbstbestimmtes Leben zu führen, ist eine gute Ausbildung die wichtigste Voraussetzung. Bildung und Berufsausbildung sind nicht nur die Basis, um Geld zu verdienen, sondern befähigen dazu, das eigene Umfeld aktiv mit zu gestalten, im privaten wie im politischen und sozialen Bereich. Der Bildungsgrad der Eltern hat Einfluss auf die Gesundheit und das spätere berufliche Leben ihrer Kinder. Doch Bildung kostet Geld. Auch wenn der Besuch der Grund- und Sekundarschule in den meisten Ländern mittlerweile kostenlos ist, so sind doch Schulmaterialien zu zahlen, Kleidung, Essen und vieles mehr: Kosten, die sich nicht jede Familie leisten kann. Kinder müssen häufig zum Familienunterhalt beitragen. Darüber hinaus sind, besonders in afrikanischen Ländern, die öffentlichen Schulen überfüllt, Lehrer erscheinen nur sporadisch, da sie einem Zweit- und Drittjob nachgehen müssen, um sich und ihre Familien über Wasser zu halten. Die Steuereinnahmen in diesen Ländern sind einfach viel zu gering, um ein wirklich funktionierendes Schulsystem zu finanzieren. Dadurch dreht man sich im Kreis, denn nur gut ausgebildete Bürger steigern das Bruttoinlandsprodukt eines Landes.

Dies sind einige der vielen Gründe, warum wir die Brühl Stiftung gemeinnützige GmbH im Jahr 2010 gegründet haben und sie ehrenamtlich führen. Gemäß unserer Satzung fördern wir junge Menschen in afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Ländern in ihrem Streben nach Schulbildung, Berufsausbildung und Studium. Aktiv tätig sind wir derzeit in Uganda und Guatemala. Wir vergeben Bildungsstipendien an junge Menschen, deren Eltern sich eine Schulausbildung nicht leisten können. Wir bezuschussen je nach Bedarf Schulgeld, Schulkleidung und -materialien sowie außerschulische Kurse (z.B. Sprach- oder Computerkurse) und Lebenshaltungskosten. Wir streben eine Förderung bis zum erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung an. Gute Noten sind keine Voraussetzung für den Erhalt eines Stipendiums, aber der regelmäßige Besuch einer Schule.

Darüber hinaus fördern wir Schulen, deren SchülerInnen überwiegend aus sozial benachteiligten Familien stammen und nicht über genügend Mittel verfügen, um den Schulbetrieb komplikationslos aufrecht zu erhalten.

Wir sind keiner politischen Partei verpflichtet, arbeiten politisch neutral und sind überkonfessionell tätig.

2. Projektpartner

Wir kooperieren derzeit mit zwei gemeinnützigen Organisationen, die in Uganda und Guatemala junge, benachteiligte Menschen betreuen, darunter unsere zwei Stipendiaten.

Durch die Kooperation stellen wir sicher, dass unsere Stipendiaten bei Problemen Ansprechpartner vor Ort haben. Unsere Partner informieren uns, ob unsere Stipendiaten regelmäßig in die Schule gehen. Die Auszahlung der Stipendiengelder erfolgt über die jeweilige Partnerorganisation.

In Guatemala kooperieren wir darüber hinaus mit einer Grundschule, deren SchülerInnen ausschließlich im Armenviertel von Ciudad Vieja wohnen. Wir haben

regelmäßigen Kontakt per Email und persönlichen Skypegesprächen zur Schulleitung sowie zur Trägerorganisation NDG vor Ort in Guatemala.

Unsere derzeitigen Projektpartner sind:

Somero e.V.: Der **Somero e.V.** fördert junge Uganderinnen aus sozial schwachem Milieu, die sich eine Ausbildung mangels Geld oder Rückhalt aus der Familie nicht leisten können. Das Somero-Team in Deutschland ist als ein gemeinnütziger eingetragener Verein organisiert; das Somero-Team in Uganda, Ostfrika, ist als eigenständige Organisation (Community Based Organisation) in Uganda registriert.

APEI: **APEI** ist eine Organisation, die in Guatemala, Mittelamerika, tätig ist. Im Norden Guatemalas, im Ixil-Dreieck, baut APEI in abgelegenen Dörfern und unter Einbeziehung der Dorfbewohner Schulen. Außerdem fördert APEI Schulabgänger aus diesen Schulen als Stipendiaten während der weiteren Ausbildung.

Niños de Guatemala: **Niños de Guatemala** ist eine guatemaltekniederländische Stiftung, die mithilfe von privaten Spendengeldern die Grundschule „Nuestro Futuro“ erbaut hat. **Nuestro Futuro** befindet sich in Ciudad Vieja. Die ersten Schülerinnen und Schüler werden im Jahr 2014 diese Grundschule beenden.

3. StipendiatInnen

Wir vergeben unsere Bildungsstipendien bewusst unabhängig von Schulnoten. Durch die Vergabe eines Stipendiums möchten wir Anreize schaffen, dass junge Menschen, die in einem sozial schwachen Umfeld aufwachsen, deren Eltern und Großeltern größtenteils noch Analphabeten sind und ihre Kinder und Enkelkinder lieber arbeiten schicken, um zum Familieneinkommen beizutragen, überhaupt zur Schule gehen, einen eigenen Beruf erlernen und damit anderen jungen Menschen als Vorbild dienen. Ein kontinuierlicher Lernerfolg und Spaß am Lernen ist uns wichtig.

Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen haben wir ein unbürokratisches Berichtssystem vereinbart, damit wir über den jeweiligen Entwicklungsstand von unabhängiger Seite erfahren. Sollte sich nicht verhindern lassen, dass ein Stipendiat die Schule abbricht, so werden wir von unserem Partner vor Ort unterrichtet und das Stipendium endet.

Unsere Stipendiatin in Kampala, Uganda, hat ihr Klassenziel erreicht. Sie ist versetzt worden, wenn auch vorerst nur auf Probe. Wenn alles gut geht, dann wird sie Ende 2013 die Sekundarschule beenden und eine Berufsausbildung beginnen. Sie erhält auch in 2013 einen Zuschuss zu den Schulgebühren, die neben Unterricht auch Essen und Unterkunft beinhalten.



Unser Stipendiat in Ilom, Guatemala, hat ebenfalls sein Klassenziel erreicht und ist in die 9. Klasse versetzt worden. Trotz der Tatsache, dass er von seiner Familie wegziehen musste, um die Sekundarschule IMEBI zu besuchen, ist er hoch motiviert,



weiter zu machen. Derzeit sind Spanisch und Mathematik seine Lieblingsfächer.

Um eine wirkliche Chance auf dem Arbeitsmarkt zu haben, kommt auch unser Stipendiat nicht um die Kenntnisse, mit einem Computer umzugehen, herum. Daher freuen wir uns, dass wir ihm einen Laptop, den wir mit einer spanischen Tastatur und spanischen Programmen ausgerüstet haben, haben

zukommen lassen. Ein Lehrer wird ihm ehrenamtlich in die wesentlichen Funktionen und in die Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogramme einführen. Das Notebook ist Wlan-fähig, allerdings hat er leider noch keinen Internetanschluss in Ilom.

Die beiden Grundschülerinnen, die unsere Partnerschule Nuestro Futuro in Ciudad Vieja besuchen, haben sich gut entwickelt und sind beide versetzt worden: eine in die 3. Klasse, die Ältere in die 4. Auch sie führen die Schule fort. Obwohl gute Schulnoten nicht relevant für unser Engagement sind, so freuen wir uns doch sehr, dass Elba mit sehr guten Noten die 2. Klasse abgeschlossen hat. Brenda ist eine mittelmäßige Schülerin; kämpft sich aber tapfer durch.



4. Projekte

4.1 Spendenaktionen

4.1.1 Spendenaktion: „Fit for eWorld“



Unsere „Mach Mit!“ Spendenaktion „Fit for eWorld“ ist erfolgreich beendet. Die letzten drei Notebooks sind, wie schon die restlichen sieben in 2011, kostenfrei nach Kam-pala, Uganda, transportiert worden. Der Sozialarbeiter Geoffrey Nsubuga hat sie bei seinem Besuch im April mitgenommen. Das Computerzentrum unserer Partnerorganisation Somero ist gut ausgestattet. Dank der

Finanzierung der Stiftung Nord-Süd-Brücken finden im Center regelmäßige Kurse statt.

Darüber hinaus haben wir einen weiteren Laptop auf die Spanische Sprache umgerüstet und zu unserem Stipendiaten in Guatemala geschickt. Auch dieser konnte aufgrund der großartigen Unterstützung unserer Vertrauensperson in Guatemala ohne Transportkosten ausgeliefert werden. Unser Stipendiat wird nun von einem ehrenamtlichen Lehrer vor Ort in die Nutzung eines PCs eingeführt. Aufgrund eines fehlenden Internetanschlusses muss die Einführung in die Internetnutzung noch warten.

4.1.2 Spendenaktion: „Schultüten für Guatemala“

Diese Aktion, mit der wir auf die Schule Nuestro Futuro in Ciudad Vieja, Guatemala, aufmerksam machen und Spenden für dringend benötigtes Schulmaterial sammeln wollen, hat in diesem Jahr langsam Fuß gefasst und wir konnten einen größeren Spendenanteil verzeichnen. Ein großer Dank gilt hier unserer ehrenamtlichen Helferin in Osnabrück.

4.1.3 Neue Spendenaktion

Unsere Partnerschule Nuestro Futuro in Guatemala hatte finanzielle Schwierigkeiten und konnte die letzten Monate in 2012 nicht mehr regelmäßig Mittagessen an ihre SchülerInnen ausgeben. Wir konnten durch eine adhoc Spendenakquise dazu beitragen, dass mit Beginn des neuen Schuljahres im Februar 2013 die tägliche warme Mahlzeit wieder möglich ist.

4.2 Ideelle Tätigkeiten

Partnerorganisation Somero (Kampala, Uganda):

Im April 2012 war der Sozialarbeiter aus Uganda zu einem einwöchigen Besuch in Berlin. Wir haben uns sehr gefreut, ihm die Stadt zu zeigen und eine Führung durch den Bundestag zu organisieren. Gesprächsstoff war reichlich vorhanden.



Partnerorganisation NDG (Ciudad Vieja, Guatemala):

Leider hat sich der Träger der Grundschule „Nuestro Futuro“ dazu entschlossen, die deutsche Website zu schließen, bei deren Übersetzung wir im letzten Jahr tatkräftig mitgewirkt haben. Wir haben vereinbart, dass wir die Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland selbst übernehmen und mit Hilfe unserer Website, unseres Blogs, Facebook und Google+ über Neuigkeiten von „Nuestro Futuro“ berichten. Ferner

werden wir das Layout unserer deutschen Übersetzung der Broschüre „Erlebe Guatemala – Ein Rundgang“ versuchen, selbst zu übernehmen.

4.3 In eigener Sache

Die Gesellschafterin hat im Frühjahr 2012 den Aufbaukurs „Development Cooperation“ an der Hertie School of Governance besucht. Der Kurs vermittelte einen Überblick über die bilateralen und multilateralen Akteure der Entwicklungszusammenarbeit im Allgemeinen, deren Aufgaben, Ziele und Prozessabläufe (World Bank, IWF, EU, NGOs, etc). Programme und Evaluationen unter der „Paris Donor Harmonization Agenda“ wurden vorgestellt. Die Kursteilnehmer erarbeiteten sich anhand eines gewählten Landes einen Überblick über das relevante Geberpotfolio in diesem Land sowie die Höhe und die Zusammensetzung der Gelder, die in das Land fließen. Es wurde über Unterschiede von Budget-, Programm-, Projekthilfe diskutiert sowie über die Rolle „neuer“ Geldgeber wie China und die restlichen BRIC Staaten. Die Gesellschafterin hat sich als Land wieder Uganda gewählt. Es mussten wiederum zwei Aufsätze ausgearbeitet werden: über die Wirksamkeit von Entwicklungsgeldern in dem Projektland sowie über die Strategie des Projektlandes zur Armutsreduzierung. Auch diese Arbeiten werden wieder Grundlage für diverse Blogbeiträge auf unserer Website sein. Ein herzliches Dankeschön an die Hertie School of Governance, die wieder einer kostenlose Teilnahme zugestimmt hat.

5. Öffentlichkeitsarbeit



Wir sind nunmehr auf Facebook und Google+ präsent. Wir nutzen die Seiten nicht nur zur Bekanntmachung neuer Aktivitäten unserer Stiftung, sondern auch, um über Ereignisse in den Ländern, in denen wir tätig sind, zu berichten. Die Themen sind breit gefächert und reichen von Kultur und Sport über Kunst und Geschichte zu Politik und aktuellen Entwicklungen zur Armutsreduzierung.

Auf unserem Blog, der in unserer Website integriert ist, haben wir begonnen, in diverse Themen der Entwicklungszusammenarbeit einzuführen. Ziel ist, übersichtlich darzustellen, wofür Entwicklungsgelder genutzt werden, die Unterschiede von Budgethilfe, Projekt- und Programmgerden etc. zu erklären und vieles mehr.

Durch Kontakte zu jungen Künstlerinnen konnte im Sommer die Idee eines Kalenders verwirklicht werden. Die Malerinnen und Gestalterinnen haben Fotos ihrer Werke zur Verfügung gestellt und auf ein Honorar verzichtet. Das Layout haben wir selbst übernommen, so dass auch hier keine Kosten entstanden. Der Erlös aus dem Verkauf fließt zu 100 % in unsere Stiftungsprojekte. Gemeinsam mit den Künstlerinnen erhoffen wir uns alle, unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen.



6. Finanzen

Ziel und Sinn unserer Stiftung ist es, durch regelmäßige und planbare Zinsausschüttung die Förderung unserer Stipendiaten bis zum Ende ihrer

Ausbildungszeit zu gewährleisten. Hinzu kommen Spenden, um einerseits die einzelnen Stipendien zu erhöhen oder um Schulen zu fördern.

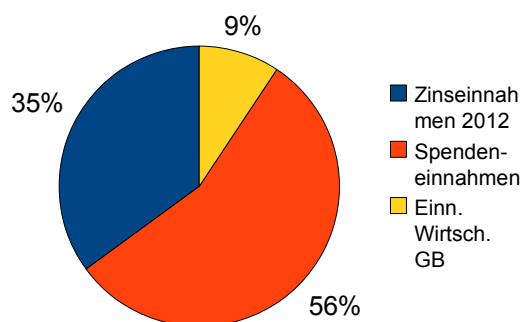
Da nur eine Anleihe ausgelaufen ist, waren die Zinseinnahmen stabil. Jedoch war es aufgrund der anhaltenden Finanzmarktkrise eine Herausforderung, die frei gewordenen Gelder risikoarm zu günstigen Zinsen anzulegen. Ein direkter Vergleich mit den Angaben im Tätigkeitsbericht 2011 ist nicht möglich, da dort aufgrund des verkürzten Gründungsjahres 2010 kumulierte Zahlen von 2010 und 2011 angegeben sind.

In diesem Jahr ist es uns gelungen, unsere Spendeneinnahmen signifikant zu erhöhen (s. Grafik weiter unten; zum Vergleich: 2010/2011 kumuliert: 31,12%). Hauptsächlich wurde für unsere Partnerschule „Nuestro Futuro“ in Guatemala gespendet.

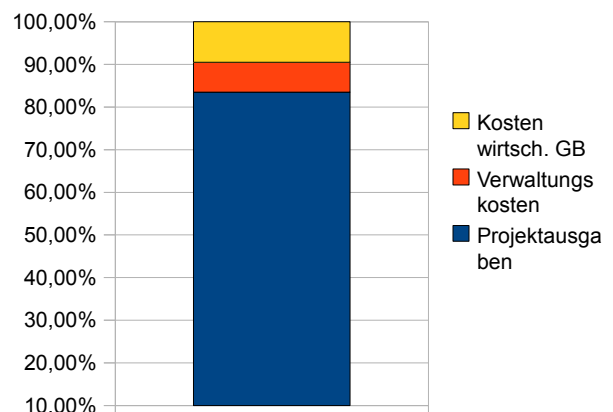
Durch die Erstellung und den Verkauf eines Kalenders für 2013 konnten zusätzliche Einnahmen verzeichnet werden. Es fielen lediglich Druckkosten an; Erstellungskosten gab es keine, da wir das Layout ehrenamtlich vorgenommen haben und die Künstlerinnen, die die Bilder zur Verfügung gestellt haben, auf ein Honorar verzichteten. Diese Einnahmen unterliegen dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb. Doch da es sich um eine sehr geringe Einnahmesumme handelt, unterliegt diese nicht dem Umsatzsteuergesetz. Auch diese Erlöse fließen zu 100 % in unsere Projekte.

Unsere Verwaltungskosten beschränkten sich auch in diesem Jahr hauptsächlich auf Überweisungskosten und Kosten für den Eintrag unserer Bilanz ins Handelsregister und blieben mit ca. 7% im Vergleich zum Vorjahr konstant. Neu hinzu kamen Druckkosten für den Kalender.

Stiftungseinnahmen 2012



Stiftungsausgaben 2012



7. Steuerrechtliche Grundlagen

Das Finanzamt für Körperschaften I hat mit dem uns zuletzt zugegangenen Körperschaftsteuerbescheid vom 14.05.2012 der Brühl Stiftung gemeinnützige GmbH bescheinigt, dass diese ausschließlich gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dient und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz von der

Körperschaftsteuer und nach § 9 Nr. 5 Gewerbesteuergesetz von der Gewerbesteuer befreit ist. Die Befreiungen gelten bis Ende 2014. Auch im Jahr 2013 muss die Gesellschaft bis zum 31.05. nachfolgend genannte Unterlagen zur Überprüfung einreichen:

- Körperschaftssteuererklärung
- Tätigkeitsbericht
- Jahresabschluss

8. Fazit bis 2012

Die Kooperationen mit unseren Partnerorganisationen sind alle stabil. Die Zusammenarbeit ist nicht nur erfolgreich, sondern macht auch viel Spaß. Dem Einsatz unserer Ansprechpartner in Uganda und Guatemala ist es letztlich zu verdanken, dass alle unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Klassenziel erreicht haben und auch weiterhin zur Schule gehen. Sie schaffen es immer wieder, den jungen Menschen auch in schwierigen Situationen hilfreich beiseite zu stehen. Und auch wir lernen viel, nicht zuletzt, da wir unsere englischen und spanischen Sprachkenntnisse fortwährend anwenden müssen. Eines unserer Ziele, von einander zu profitieren und uns zu unterstützen, ist somit mit Leben gefüllt.

9. Ausblick

Es sind einige Anträge von Schulen und gemeinnützigen Organisationen in Uganda, Tansania und Benin eingegangen, die um Unterstützung bitten. Wir werden diese eingehend prüfen und uns im ersten Halbjahr 2013 entscheiden, ob, wie und welche Organisation wir sinnvollerweise noch zusätzlich fördern.

Ferner werden wir wieder konkrete Spendenaktionen starten und mit ihnen über die Verhältnisse in den Ländern, in denen wir tätig sind, informieren. Eine erste Aktion wird sein, mit Spenden das tägliche warme Mittagessen in unserer Partnerschule „Nuestro Futuro“ in Guatemala auf längere Sicht zu unterstützen.

Unsere begonnene Arbeit, über Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit zu informieren, werden wir fortführen.

Die Kalenderaktion mit den jungen Künstlerinnen hat uns viel Impulse und interessante Kontakte geliefert. Eine Idee ist, über Kunstrichtungen, Künstlerinnen und Künstlern in und aus unseren Partnerländern zu berichten. Voraussetzung ist allerdings noch eine intensive Recherchearbeit. Mal sehen, ob uns das gelingt.